



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Immer ist es Zeit für die größere Liebe.“ (Sr. Emmanuelle)

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 137

Liebe Freundinnen und Freunde im Hilfswerk!

Wir haben unser Fest gefeiert – im Gedenken an den 110. Geburtstag und den 10. Todestag unserer lieben Sr. Emmanuelle, und wir sind voller Freude, dass es unser Hilfswerk seit beinahe 40 Jahren gibt. Das alles wäre ohne Sie, liebe Freunde und Förderer, nicht möglich! Viel ist in dieser Zeit geschehen: Alles begann mit der Finanzierung eines Brunnens für das Müllsammelzentrum in **Ezbet-el-Nakhl**, es folgten die beiden Stockwerke der wunderschönen Schule am **Mokattam**, das Projekt der 1.000 Ziegelhäuser, das Sozialzentrum in **Meadī Tora** mit Tagesklinik, Therapie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Kindergarten, Nähwerkstätte für junge Mütter und Sport- und Freizeitklub. Ab 1985 halfen wir im Sudan, finanzierten Heime für Straßenkinder, Schulen, Werkstätten zur Berufsausbildung, Nahrung für Säuglinge und Kinder, deren Mütter ins Gefängnis mussten. Seit der Gründung des Staates Südsudan unterstützen wir die Vinzenzgemeinschaft des Landes: In Lologo nahe der Hauptstadt Juba erhalten rund 400 vom Hungertod bedrohte Kleinkinder dreimal in der Woche einen nahrhaften Brei, der ihr Überleben sichert. Schulbesuch, Ausbildung in einem Handwerk, um auf eigenen Beinen stehen zu können, Kurse in Hygiene und Erster Hilfe sowie in Gemüse- und Ackerbau sind weitere Schwerpunkte. Auf unserer Reise durch Westösterreich trafen Sr. Sara, Sr. Takhla und Sr. Nada viele interessierte Menschen und konnten von ihrer Arbeit in den Vierteln der Müllsammler erzählen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den **Schwestern im Stift Nonnberg**, wo wir zu Gast sein durften, bei den engagierten **Freunden in St. Johann in Tirol, Kappl, Salzburg-Wals und Graz**, die liebevoll und bis ins kleinste Detail den Besuch unserer Gäste vorbereitet haben, sowie bei allen Frauen, Männern und Kindern, die sich von den Berichten anrühren ließen.

Am Wochenende in Graz konnten wir dann auch **Dr. Betram Kuol** aus dem Südsudan und Vertreter unserer **französischen und Schweizer Partnerorganisationen** begrüßen. Zur jährlichen Komiteesitzung waren Mitglieder aus ganz Österreich gekommen. Ich bin sicher, dass wir alle gestärkt durch den Geist des Miteinander und voll Motivation am Werk von Sr. Emmanuelle weiter arbeiten werden.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und sende herzliche Grüße aus Graz – Ragnitz!

Waltraud Liebich

Berichte von Sr. Sara, Sr. Takhla und Sr. Nada

Seit Anfang Juni sind die Schulkinder in den Sommerferien. Mit großer Freude können wir auch dieses Jahr wieder feststellen, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler am Mokattam und in Meadi Tora das Lernziel erreicht haben, kein einziges Kind muss die Klasse wiederholen!

Unsere Kinder schneiden bei den zentralen staatlichen Prüfungen überdurchschnittlich gut ab, darauf sind wir sehr stolz! Unser Lehrpersonal besteht zu gut einem Drittel aus ehemaligen Müllsammlerkindern. Sie wissen, wie die Kleinen gefördert werden müssen, und sie verstehen es, die Großen zu motivieren. Unsere Kinder lieben die Schule, sie sind wissbegierig und wollen lernen. Daher haben wir seit diesem Jahr auch ein Angebot der amerikanischen Universität genützt und bieten den Kindern zusätzliche Englischstunden an, um sie noch besser zu qualifizieren.

Viele unserer Kinder machen ein paar Tage Urlaub vom Müll, dem Schmutz und der schlechten Luft in der Metropole und verbringen diese Zeit im Haus am großen Bittersee bei Spiel und Spaß im und am Wasser.

In der Zwischenzeit werden die Klassen und Nebenräume saniert, und wir hoffen, dass die neue Bühne am Dach zu Schulbeginn fertig sein wird. Die Kinder planen bereits kleine Theaterstücke, die sie spielen möchten!

Jede Schulwoche steht zusätzlich zum normalen Unterricht unter einem bestimmten Thema, mit dem wir uns im Speziellen befassen: Freundschaft, Rücksichtnahme, Ehrlichkeit, Vertrauen usw. Uns ist es wichtig, den Kindern ethisch-moralische Werte zu vermitteln und sie dazu arbeiten zu lassen.

Wir glauben, dass Sport viele Ängste und Aggressionen abbauen kann, daher laden wir Jugendliche ein, ihre karge Freizeit bei uns auf dem Sportplatz zu verbringen, um sie sinnvoll zu beschäftigen und vor Auseinandersetzungen mit kriminellen Elementen zu bewahren.

Voll Sorge beobachten wir die steigenden Lebensmittelpreise. Alles wird teurer, das Einkommen der Müllsammler steigt jedoch nicht. Im Gegenteil: An manchen Tagen ist der Müll in den reichen Vierteln von der staatlichen Müllabfuhr bereits abgeholt, das Einkommen des Tages entfällt. Dann kann es sein, dass uns eine weinende Familienmutter aufsucht und um Geld bittet, damit sie den Ihren Brot kaufen kann.

Die Tageskliniken am Mokattam und in Meadi Tora sind abends ausgelastet. Die Menschen kommen mit Schnittwunden, die sie sich beim Müllsortieren zugezogen haben, Beinbrüchen, Kinder leiden unter Asthma, Augenentzündungen.

Wir danken den freundlichen Menschen in Österreich aus ganzem Herzen. Sie teilen mit uns. Sie sorgen sich um unsere Kinder und übernehmen Schulpatenschaften, damit die nächste Generation es einmal besser haben wird. Unsere Freundschaft besteht seit 40 Jahren. Seien Sie versichert, dass kein Tag vergeht, an dem wir Sie nicht in unsere Gebete einschließen!



Dr. Betram Kuol zur Lage im Südsudan:

Wieder einmal stehen Friedensverhandlungen bevor, wieder einmal glauben und hoffen wir... Seit sieben Jahren gibt es unser Land, voller Begeisterung lebten wir in dieser Aufbruchsstimmung, meinten, alle Probleme seien gelöst...

Die Realität hat uns schnell eingeholt. Alte Stammeskonflikte sind wieder aufgebrochen, diese mündeten in einen Bürgerkrieg. Wieder mussten Menschen ihr Land verlassen, die bestellten Felder aufgeben, nichts war gewonnen.

Wie eine Zelle des Friedens in dieser stürmischen Zeit liegt nahe der Hauptstadt Juba die Gemeinde Lologo. Hier gibt es ein Zentrum mit Kindergarten und Schule, das Ernährungszentrum für Kleinkinder, Werkstätten, in denen junge Menschen einen Beruf erlernen können, der sie und ihre Familie ernährt.



Wir danken dem Hilfswerk Sr. Emmanuelle besonders für die Unterstützung unserer Kleinsten. Sie kommen in einem lebensbedrohlichen Zustand zu uns, eine Diätologin begleitet sie, misst und wiegt jedes Kind. Die meisten erholen sich so gut, dass sie nach einem halben Jahr ihren Platz einem anderen Kind überlassen können.

Unser Schulbau macht gute Fortschritte. Wir wollen befestigte Räume für alle Schüler anbieten, und wir wollen, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche ihre Chance bekommen. Seit Einführung der Schuljause ist ihre Motivation enorm gestiegen.



Leider mussten wir in diesem Jahr schmerzlich erfahren, wie stark unser Land vom Klimawandel betroffen ist. Die Regenzeit verkürzt sich, die erste Ernte ist verdorrt. Der Brunnen auf dem Stück Land reicht einfach nicht aus, um alles zu bewässern. Die zweite Ernte wurde ein Opfer von ausgehungerten räuberischen Vögeln. Wir müssen neue Mittel und Wege finden.

Zur Behandlung von Krankheiten wie Malaria kennt unser Volk viele Pflanzen. Dieses uralte Wissen gilt es zu nützen. Unser Plan wäre, Heilpflanzen anzubauen und daraus Medizin zu gewinnen. Ich hoffe, dass wir eines Tages dieses Projekt zum Wohle der Menschen verwirklichen können.



Im Heim für ehemalige Straßenkinder Be in Hope leben im Moment 20 Burschen zwischen acht und achtzehn Jahren. Die ersten sind bereits ausgezogen (mit 18 müssen sie einem anderen Kind Platz machen), können sich selbst erhalten oder machen eine Berufsausbildung. Danke an jene Männer und Frauen, die diese Kinder durch eine Patenschaft unterstützen!

„Immer ist es Zeit für die größere Liebe.“

(Sr. Emmanuelle)



Auf ihrer Reise durch Salzburg und Tirol erfuhren unsere ägyptischen Schwestern so viele Zeichen der Freundschaft, für die sie sehr dankbar sind. Das Interesse bei den Vorträgen ließ auch zu vorgerückter Stunde nicht nach, geduldig beantworteten die Schwestern alle Fragen. Und es ist wichtig, dass Fragen gestellt werden! Wie sonst soll man z.B. verstehen, dass es in Ägypten natürlich Schulpflicht gibt, aber doch nicht alle Kinder eine Schule besuchen... So

wurde für die Menschen, die eine Schulpatenschaft übernommen haben, verständlich, wie wichtig ihr finanzieller Beitrag ist. Auch die Rolle der Frau, das Thema Gewalt in der Familie, Verheiratung mit einem Partner, den der Vater aussucht, Geburtenregelung usw. wurde angesprochen. Gott sei Dank konnten die Schwestern berichten, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten viel zum Guten geändert habe: die Mädchen gehen zur Schule, erlernen einen Beruf oder studieren, wählen ihren Ehepartner selbst und bekommen ihre Kinder nicht mehr mit 14,15 Jahren.



Eindrücke und Erinnerungen an den Besuch in Graz:



Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen unseres Fests beigetragen haben!

Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at